

Neonazistische Szene in Südtirol 1990-2015 Projektpräsentation (Kurzfassung)

REST_Grunderhebung | Datenbank_REST

Neonazismus in Südtirol 1990-2015 (Rechtsextremismus in Südtirol)

ID	2
Datum(TTMMJJJJ)	13.02.1992
Relevanz	3
Medium / Archiv	Dolomiten
Suchbegriff	Skinhead
Titel Bericht / Quelle (Beschreibung Ereignis falls Rahmenproze	Brandanschlag verhindert
Zusammenfassung Inhalt und Ereignis	Zwei sechzehnjährige Skinheads aus BZ, italienische Sprachgruppe, geplanter Brandanschlag auf Barckenlager Romabrucke BZ, verhaftet
Typ Bericht / Quelle (Interview, Meldung etc)	Meldung
Handlungsraum / Ort	Bozen
Weitere Ortsbezüge / Vernetzungen mit Institutionen, Organisatio	möglicher Bezug zu größerer ausländerfeindli
Handlungsträger (Einzelpersonen, Institutionen, Organisationen,	zwei Jugendliche 16 Jahre



Klima der Angst

Neonazismus: Immer öfter treten Neonazis bei Festen gewaltsam auf den Plan. Und immer häufiger finden jugendliche Mitläufer am strammen Anderssein Gefallen.

Aufmarsch junger Neonazis bei den Andreas-Hofer-Cedenkfeierlichkeiten in Meran, 2005

22.12.2005

Die Mitglieder des Südtiroler Kameradschaftsringes bei der Sepp-Kerschbau St. Pauls.

Stand: Oktober 2018. Vertiefend und aktualisiert siehe Beitrag/Bericht in:
Günther Pallaver / Giorgio Mezzalira (Hg.): „Der identitäre Rausch. Rechtsextremismus in Südtirol“ (Edition Raetia, Bolzano/Bozen 2019)

Projektteam: Johannes Kramer, Alexander Fontó, Lukas Tröger, Max Volgger
Kontakt: johannes.kramer@univie.ac.at

Neonazistische Szene in Südtirol 1990-2015 Projektpräsentation (Kurzfassung)

I. Ausgangslage, Eingrenzung und Zielsetzung

- **Ausgangslage:** Dokumentation und Analyse jüngerer und jüngster rechtsextremer Umtriebe in Südtirol ein Desiderat (generell regionalspezifische Dokumentationen und Publikationen zum Themenbereich selten). Keine belastbare Datengrundlage für wissenschaftliche und präventiv-pädagogische Ereignisrekonstruktion
- **Eingrenzung:** Gegenstand „Rechtsextremismus“ je nach definitorischem Zugang weit gefächert. Notwendigkeit im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten einen empirisch stemmbaren Ansatz zu entwickeln, daher Einschränkung auf strafrechtlich relevante Ausprägungen (so genannte „Scelba-“ und „Mancino“ Gesetze) und informelle Gruppierungen von Jugendlichen/jungen Männern in der deutschen Sprachgruppe, sprich „Neonazismus“. Im weitesten Sinne also das Phänomen „Nazi-Skinhead“ zwischen 1990 und 2015 (Projektstart)
- **Zielsetzung:** (1) Aufbau einer ersten, primär (print-)medialen Dokumentation und Ereignisrekonstruktion zum Themenbereich sowie (2) der Gewinn erster analytischer Erkenntnisse (reziprokes Verhältnis Randgruppe <-> Mehrheitsgesellschaft)
- **Quellenkritische Implikationen:** Medienberichte liefern stets nur ein Abbild der Wirklichkeit. Dies bedeutet jedoch keinesfalls, dass zentrale ereignisgeschichtliche Entwicklungslinien nicht ablesbar wären und dieses Abbild keine gesellschaftliche Relevanz hätte

Neonazismus in Südtirol 1990-2015 (Rechtsextremismus in Südtirol)	
ID	2
Datum(TTMMJJJJ)	13.02.1992
Relevanz	3
Medium / Archiv	Dolomiten
Suchbegriff	Skinhead
Titel Bericht / Quelle (Beschreibung Ereignis falls Rahmenproze	Brandanschlag verhindert
Zusammenfassung Inhalt und Ereignis	Zwei sechzehnjährige Skinheads aus BZ, italienische Sprachgruppe, geplanter Brandanschlag auf Brackenkeller Romabrücke BZ, verhaftet
Typ Bericht / Quelle (Interview, Meldung etc)	Meldung
Handlungsraum / Ort	Bozen
Weitere Ortsbezüge / Vernetzungen mit Institutionen, Organisati	möglicher Bezug zu größerer ausländerfeindl
Handlungsträger (Einzelpersonen, Institutionen, Organisationen,	zwei Jugendliche 16 Jahre



Klima der Angst

Neonazismus: Immer öfter treten Neonazis bei Festen gewaltsam auf den Plan. Und immer häufiger finden jugendliche Mitläufer am strammen Anderssein Gefallen.



Aufmarsch junger Neonazis bei den Andreas-Hofer-Gedenkfeiern in Meran, 2005



Die Mitglieder des Südtiroler Kameradschaftsringes bei der Sepp-Kerschb St. Pauls.

Neonazistische Szene in Südtirol 1990-2015 Projektpräsentation (Kurzfassung)

II. Erhebungsverlauf, Datenbank und Datenstruktur

REST_Grunderhebung | Datenbank_REST

Neonazismus in Südtirol 1990-2015 (Rechtsextremismus in Südtirol)

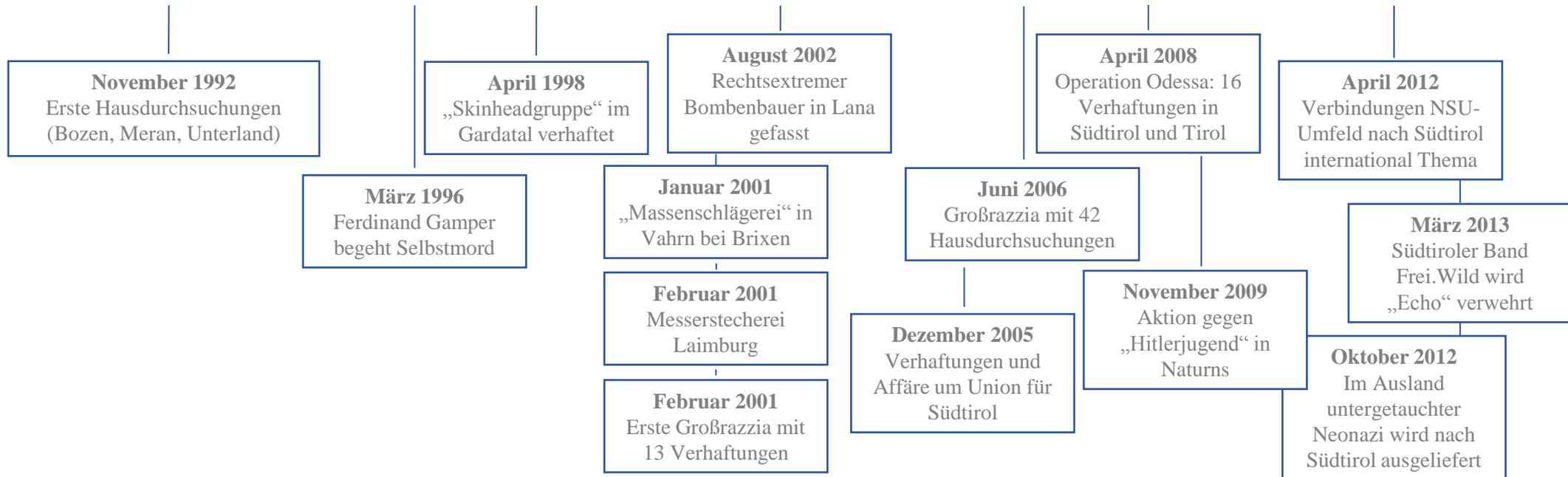
ID	2
Datum(TTMMJJJJ)	13.02.1992
Relevanz	3
Medium / Archiv	Dolomiten
Suchbegriff	Skinhead
Titel Bericht / Quelle (Beschreibung Ereignis falls Rahmenproze	Brandanschlag verhindert
Zusammenfassung Inhalt und Ereignis	Zwei sechzehnjährige Skinheads aus BZ, italienische Sprachgruppe, geplanter Brandanschlag auf Brarckenlager Romabrücke BZ, verhaftet
Typ Bericht / Quelle (Interview, Meldung etc)	Meldung
Handlungsraum / Ort	Bozen
Weitere Ortsbezüge / Vernetzungen mit Institutionen, Organisatio	möglicher Bezug zu größerer ausländerfeindli
Handlungsträger (Einzelpersonen, Institutionen, Organisationen,	zwei Jugendliche 16 Jahre

- **Unterschiedliche Erhebungs- und Erschließungsphasen** zwischen 2015 und 2018: APA-Repositoryum (APA-Defacto), Landesbibliothek „Teßmann“, APA-BIZ Berlin, Abteilung Rechtsextremismus im DÖW; Primär Printmedien „Dolomiten“, „FF“, „Tageszeitung“ und „Alto Adige“ aber auch Szenezeitschriften, Flugblätter etc. Nicht zuletzt wurde eine umfangreiche private Zeitungsausschnittsammlung des Historikers Leopold Steurer digitalisiert und erschlossen
- **Einfache Datenbankstruktur** mit formalen und inhaltlichen Merkmalen entwickelt (Access-Ansicht, allerdings bislang lediglich als Excel-Sheet verfügbar): ID, Datum, Titel aber auch inhaltliche Zusammenfassung („Alto Adige“ auf Deutsch), räumliche Verortung, prägnante Zitate und Schlagworte, genannte Institutionen/Akteure/Personen etc. Erschließungstiefe derzeit noch unterschiedlich je nach Projektphase
- **Sämtliche Berichte oder besser Items wurden einzeln erfasst** – also in etwa auf einer Themenseite mit Interview, Reportage, Bild mit Bildunterschrift und Kommentar. Insgesamt rund 1000 Ids, die in eine Chronologie gebracht, durchsucht und entlang verschiedener Kategorien ausgewertet werden können

III. Schlüsselereignisse, Periodisierung, Ereignisabriss (Auswahl)

Erste Gruppen und Anführer: Frühe Umtriebe und der Fall Gamper	„Schwarz – Weiß – Rot“: Eskalation und die Frage der Kooperation	Der Kameradschaftsring und die Kontakte in die Parteipolitik	Nachspiel: Das NSU-Verfahren, eine Auslieferung und der „Echo“
---	---	---	---

1990 1992 1994 1996 1998 2000 2002 2004 2006 2008 2010 2012 2014 2015



Dolomiten (I)

"Dolomiten" vom 22.11.1992

Dolomiten (I)

Ressort "Dolomiten" vom 2.3.1996 Ressort : Allgemein

Nazi-Skinheads in Südtirol: Auch Südtirol scheidet ein isolierter Psychopath

rechtsextremistischen Tendenzen, die derzeit in großen Teilen Südtirols zu beobachten sind. Bei sechs Hausdurchsuchungen in Bozen Sicherheitskräfte am Freitag einschlägiges Propagandamaterial sichergestellt wurden, so erklärten die Behörden. Allerdings würden die Personen, die in den Gerichtsbehörden übermittelt. Auszeichnung für einen Unfall wurde gestern in Meran der ehemalige Dandler, geehrt. Dandler hatte im Juli dieses Jahres einen schweren Unfall erlitten, der von einem Erdbeben verschüttet worden

Rätselhafte Zettel - "Hinrichtung gesucht"

Riffian (mü) - Nach wie vor suchen die Carabinieri alle Wahrscheinlichkeit nach Ferdinand Gamper Einzelgänger, tötete allem Anschein nach aus dem Vorwand genommen haben. Der Kriminologe

Die "Dolomiten" haben bereits die einzige Gemeinde (29. Februar): Mit Ausnahme des deutschen Bundes



CRIMINI E CRIMINALI

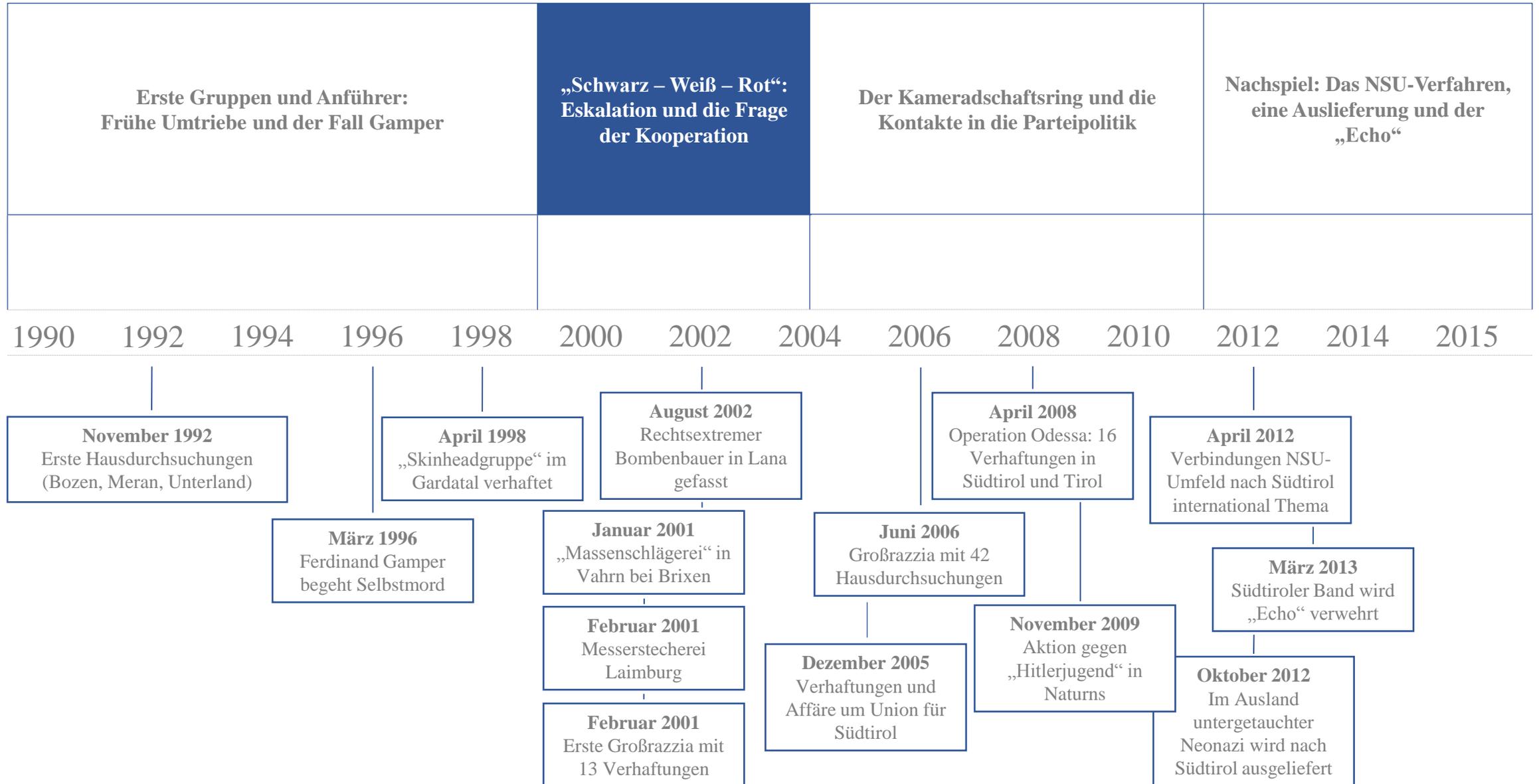
Ferdinand Gamper il serial killer che odiava gli italiani

Sono le ore 19,00 dell'8 febbraio del 1996, Hans Otto Detmeringe e Giordina Cecchetti camminano sulle "Passeggiate del Lungo Fucino" un fiume che attraversa Merano. La coppia è sola, almeno è quello che i due percepiscono dal silenzio e dal buio di una serata di inverno. All'improvviso un colpo di pistola rompe il silenzio e l'uomo si accascia a terra. La donna d'istinto si china verso l'uomo e a sua volta viene

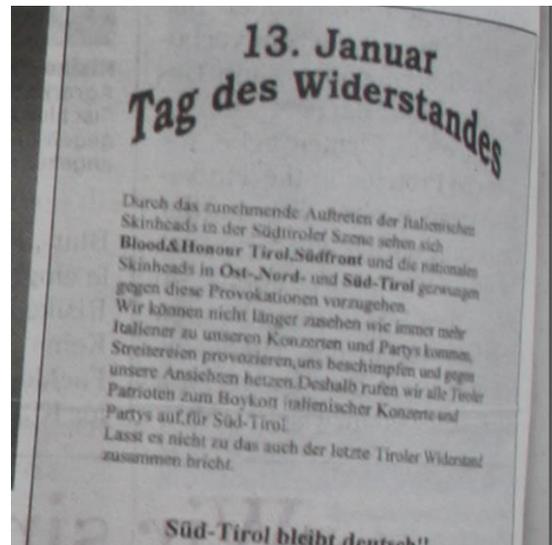
polizia il duplice omicidio, per le modalità in cui è avvenuto, rappresenta una vera e propria esecuzione. Merano è il capoluogo della Comunità comprensoriale del Burggraviato, nella provincia autonoma di Bolzano, in Trentino-Alto Adige, è una cittadina tranquilla, circondata dalle montagne e si trova in un fondovalle. Non vi sono stati mai episodi connessi alla criminalità organizzata e quindi, da subito, gli investigatori escludono

- *In der ersten Erhebungsphase Datensatz noch eher lückenhaft: Der früheste Bericht zu deutschsprachigen Akteuren bezieht sich auf insgesamt sechs Hausdurchsuchungen im November 1992 in Bozen, Meran und im Unterland: Propagandamaterial wurde sichergestellt, Betroffene waren 17-42 Jahre alt. Widerspricht der in den Medien oftmals kolportierten These eines alleinigen „Imports“ des Phänomens in den 1990er Jahren aus Deutschland durch eine einzelne Person*
- *Darüber hinaus vereinzelte noch weiter zu recherchierende Ereignisse, wie in etwa Berichte zu einem versuchten Brandanschlag in Bozen im Jahr 1992 auf ein Einwandererlager in der Nähe der Rombrücke (mutmaßliche Attentäter 16 Jahre alt, italienische Sprachgruppe) sowie Gerüchte bezüglich der Gründung eines NPD-Ablegers in Südtirol*
- *Mit erfasst wurde auch – obschon nicht im eigentlichen Fokus der Erhebung – der Fall des Meraner Serienmörders Ferdinand Gamper (1996); Nicht zuletzt insofern interessant, als dass hier bereits Konfliktmuster zwischen deutsch- und italienischsprachiger Presse ablesbar werden (in diesem Fall Antiitalianismus versus pathologischer Einzeltäter), die sich in späteren Phasen mit Blick auf die Neonazis wiederfinden lassen*

III. Schlüsselereignisse, Periodisierung, Ereignisabriss (Auswahl)



III/B „Schwarz-Weiß-Rot“: Eskalation und die Frage der Kooperation (ca. 2000-2005)

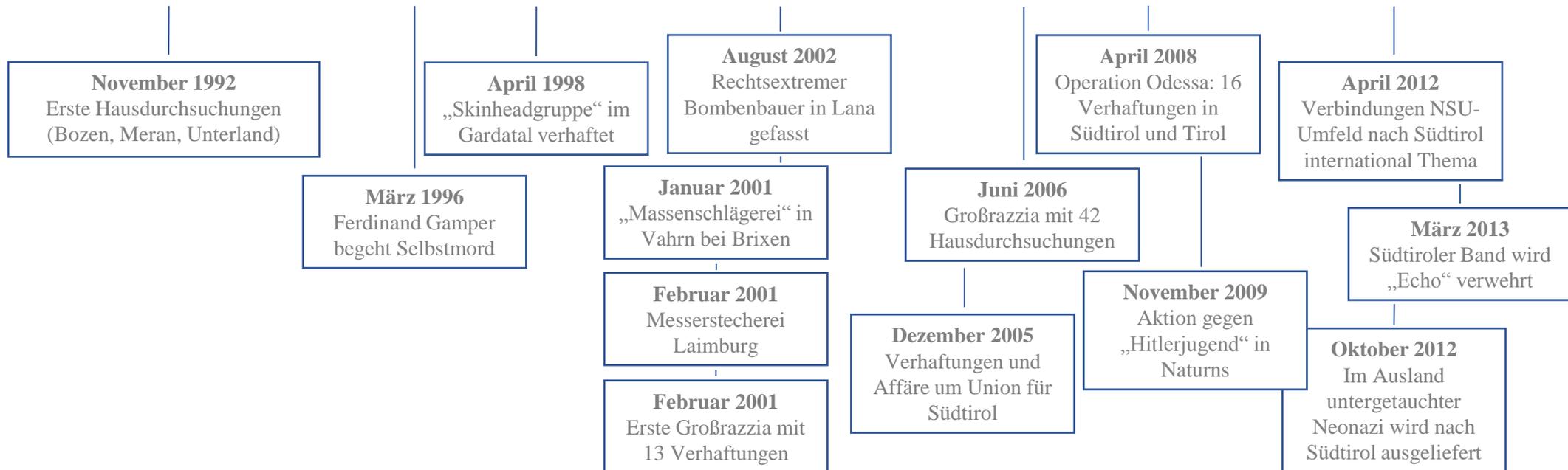


- *Mit dem Jahr 2000 steigt die Zahl der relevanten Items sprunghaft an: Polizei Meran bezeichnete „Naziskins“ im April 2000 als Schwerpunkt, Problem auch Thema bei Sitzung des Provinzialkomitees für öffentliche Ordnung und Sicherheit. Meldungen und Kommentare zu Übergriffen sowie Berichte über Konflikte bei Kerschbaumer-Gedenkfeier; Szene erstmals intensiv öffentlich wahrgenommen und diskutiert*
- *2001 kann als „Wendejahr“ bezeichnet werden. Drei Ereignisse zentral und bezeichnend für die lokalen „Hotspots“: (1) Eine Veranstaltung in Vahrn bei Brixen, die von der dortigen Szene organisiert wurde und in einer „Massenschlägerei“ endete (Konflikt bzgl. Umgang mit ital. „Kameraden“) (2) Eine weitere Feier in Blumau, organisiert von der Brixner Szene mit Anwesenheit der norditalienischen Gruppierung Veneto Fronte Skinhead (VFS), nach der ein Nordafrikaner an einer Raststätte mit einem Messer schwer verletzt wurde sowie (3) die erste größere Verhaftungswelle im Meraner Raum mit 23 Hausdurchsuchungen (auch Nordtirol)*
- *Verhaftungsaktion „Schwarz-Weiß-Rot“ rief unmittelbar Abwehrreaktionen auf parteipolitischer Ebene im „patriotischen Lager“ hervor; Kontrovers diskutierte Äußerung von Eva Klotz (Union für Südtirol), die unter anderem eine „einseitig links ausgerichtete Geschichtsvermittlung“ für die Radikalisierung der jungen Männer verantwortlich machte; Konflikte und gegenseitige Schuldzuschreibungen zwischen deutsch- und italienischsprachigen Printmedien (Dolomiten versus AA) sowie rechtspopulistischen Politikern beider Sprachgruppen; Netzwerke der Neonazis thematisiert („Blood & Honour“-Verbindungsmann in Nordtirol)*

III. Schlüsselereignisse, Periodisierung, Ereignisabriss (Auswahl)

<p>Erste Gruppen und Anführer: Frühe Umtriebe und der Fall Gamper</p>	<p>„Schwarz – Weiß – Rot“: Eskalation und die Frage der Kooperation</p>	<p>Der Kameradschaftsring und die Kontakte in die Parteipolitik</p>	<p>Nachspiel: Das NSU-Verfahren, eine Auslieferung und der „Echo“</p>
--	--	--	--

1990 1992 1994 1996 1998 2000 2002 2004 2006 2008 2010 2012 2014 2015



III/C Der „Kameradschaftsring“ und die Kontakte in die Parteipolitik (ca. 2005-2011)

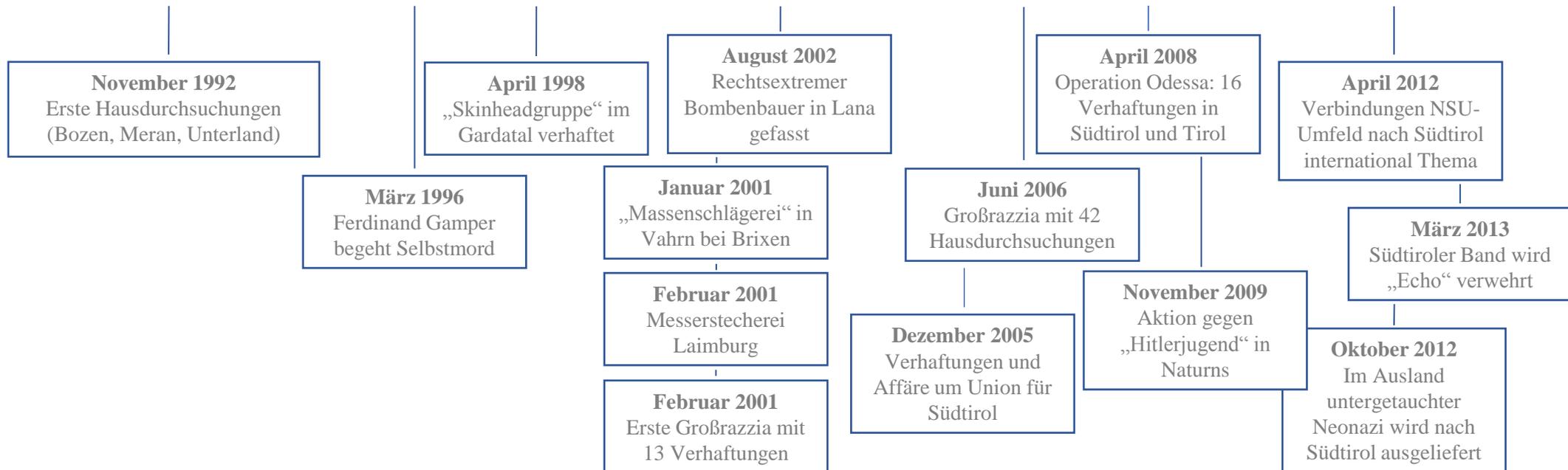
- *2005 nächste größere Verhaftungswelle: Diesmal gegen die Folgegeneration, die sich als „Südtiroler Kameradschaftsring“ (SKR) organisiert hatte; Umstrittene Teilnahme an Kerschbaumer-Gedenkfeier, mehrere gewalttätige Übergriffe und auch eine antisemitisch motivierte Störaktion bei einer Lesung Michel Friedmans*
- *SKR wurde über Jahre überwacht und nach den ersten Verhaftungen wurden Abhörprotokolle öffentlich, die intensive Kontakte mit hochrangigen Politikern der „Union für Südtirol“ belegten sowie mit einem ehemaligen Bürgermeister und Kommandanten des Südtiroler Schützenbundes; Weit reichende politische Affäre, die einige Jahre später zum Grund für eine Parteispaltung wurde*
- *Neben weiteren Hausdurchsuchungen im Jahr 2006 (Staatsanwalt bemängelte, dass die Verhältnisse „katastrophal“ seien und die Beweislast in Deutschland für zahlreiche Anklagen reichen würde), folgte im August 2008 die **Operation „Odessa“** mit insgesamt 16 Verhaftungen in Tirol und Südtirol. Die NPD-Jugendorganisation Nürnberg organisierte in Folge Proteste vor der italienischen Botschaft*
- *Im Zuge der medialen „Odessa“-Aufarbeitung wurden „Andreas-Hofer-Wander- und Vortragswochen“ seit 2004 auf dem Schildhof im Passeiertal mit NPD-Beteiligung öffentlich. Auch Vertreter des Thüringer Heimatschutzes sollen zugegen gewesen sein (Organisator: Junge Landsmannschaft Ostpreußen); Akten des ital. Inlandsgeheimdienstes (AIS) belegten weiter „Reisen“ des SKR nach Dachau und auch die wiederholte Anwesenheit Ralf Wohllebens in Südtirol (Thüringer Heimatschutz, Verbindungen „Braune Armee Fraktion“/NSU)*



III. Schlüsselereignisse, Periodisierung, Ereignisabriss (Auswahl)

<p>Erste Gruppen und Anführer: Frühe Umtriebe und der Fall Gamper</p>	<p>„Schwarz – Weiß – Rot“: Eskalation und die Frage der Kooperation</p>	<p>Der Kameradschaftsring und die Kontakte in die Parteipolitik</p>	<p>Nachspiel: Das NSU-Verfahren, eine Auslieferung und der „Echo“</p>
--	--	--	--

1990 1992 1994 1996 1998 2000 2002 2004 2006 2008 2010 2012 2014 2015



III/D Nachspiel: Das NSU-Verfahren, eine späte Auslieferung und der „Echo“ (ca. 2011-2015)



Start Aktiv Wir

Über uns

Wer seid ihr?

Tiroler südlich des Brenners, denen ihre Heimat nicht egal ist. Wir sind Studenten. Alles in allem volkstreu Aktivisten, die negative Entwicklungen aufdecken und eine alternative Weltanschauung aufzeigen.



- *In der letzten Erhebungsphase lässt die Datendichte wieder nach (ab hier wären in Zukunft vor allem Online-Quellen / Soziale Netzwerke einzuarbeiten); Dennoch Entwicklungen, die Bezüge zu früheren Ereignissen aufweisen*
- *Im Jahr 2011 findet der Terror des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) ein spätes Ende – im Zuge der darauf folgenden juristischen und Journalistischen Aufarbeitung wurden wieder die Kontakte des Thüringer Heimatschutzes nach Südtirol öffentlich diskutiert, diesmal aber detaillierter und in einem neuen Kontext: Im Jahr 2009 soll Wohlleben in etwa in Südtirol 20.000 Euro für „Kameraden in Not“ übergeben haben*
- *Weiter bemerkenswert: Im Jahr 2012 fand die Auslieferung eines der vermeintlichen Anführer der „Ersten Generation“ (2001) statt. Es handelte sich um den einzigen unter den damaligen Angeklagten, der zu einer Haftstrafe verurteilt worden war. Özer T. war es gelungen, sich in Nordtirol über viele Jahre der Justiz zu entziehen (Auslieferung 7 Jahre nach Urteil)*
- *Ebenfalls Bezug zur „Ersten Generation“ weist weiter auch die internationale Berichterstattung über die Brixner Deutschrockgruppe „Frei.Wild“ (Brixen) auf, die 2012 nach Protesten von der Nominiertenliste des deutschen Musikpreises „Echo“ gestrichen wurde; Der Frontmann der Gruppe, Philipp Burger, zählte wohl zu den Organisatoren der Veranstaltung in Vahrn 2001 („Massenschlägerei“)*

V. Einige vorläufige Erkenntnisse



- *Phänomen „Naziskinhead“ keimte in der Region Anfang der 1990er Jahre im Einklang mit internationalen Entwicklungen in Deutschland aber auch Italien auf. Dabei handelte es sich von Beginn an keineswegs um einen reinen „Import“ aus Deutschland, wie dies in der Presseberichterstattung behauptet wurde. Seinen medialen, politischen und exekutivbehördlichen Höhepunkt erreichte das Problem zwischen 2005 und 2009*
- *Die historische Sonderstellung Südtirols als Projektions- und Aktionsfläche für Rechtsextremisten bestätigte sich auch beim Blick auf die neonazistische Jugendszene. Der Vernetzungsgrad war im gesamten Untersuchungszeitraum hoch („Blood & Honor“, Veneto Fronte Skinhead (VFS), (junge) NPD, Thüringer Heimatschutz, NSU-Umfeld)*
- *Das Verhältnis zwischen dem „patriotischen Lager“ und den Jugendlichen war ambivalent: Einerseits stammten viele der jungen Männer aus diesem Umfeld, andererseits wurden sie nach ihrer Radikalisierung „abgestoßen“ (Konflikte beim Hofer- und Kerschbaumer-Gedenken). Dennoch bediente sich die Szene pantirolischer Agitation, versuchte an zentralen Veranstaltungen teilzunehmen und es wurden Kontakte in die offizielle Politik öffentlich, die sogar zu einer Parteispaltung führten*
- *Last but not least: Die erweiterte Fortsetzung der Dokumentationsarbeit (inklusive zusätzlichem Fokus auf die italienische Sprachgruppe) würde Forschung und Prävention fraglos zugutekommen!*